

Medienspiegel

07.06.2024

Avenue ID: 1411
Artikel: 11
Folgeseiten: 10

Print

	07.06.2024	Der Bund Drohanruf löst Polizeieinsatz bei Schule aus	01
	05.06.2024	Jungfrau Zeitung Publibike bleibt der Velo- verleih des Vertrauens der Stadt Bern	02
	05.06.2024	SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt Neueintragung Restaurant Linde Crncevic, Moosseedorf	03
	04.06.2024	Aqua & Gas FÜNF STOSSRICHTUNGEN ZUR FÖRDERUNG DER GEWÄSSERBIODIVERSITÄT	04
	04.06.2024	Zofinger Tagblatt Mättenwil verliert erstmals	11

News Websites

	07.06.2024	telebaern.tv / TeleBärn Online Drohung in Moosseedorf löst zwei Grosseinsätze aus	12
	06.06.2024	bernerzeitung.ch / Berner Zeitung Online Drohanruf löst Polizeieinsatz bei Schule aus	13
	06.06.2024	derbund.ch / Der Bund Online Drohanruf löst Polizeieinsatz bei Schule aus	15
	05.06.2024	baerntoday.ch / Bärn today Grosse Polizeieinsätze in Moosseedorf und im Wyler	17
	05.06.2024	blick.ch / Blick Online Polizei-Grosseinsatz an Berner Schule wegen Drohanrufen	19
	04.06.2024	be.ch/de / Kanton Bern Kurzmitteilungen der Kantonsverwaltung	20



Drohanruf löst Polizeieinsatz bei Schule aus

Michael Bucher

Moosseedorf Am Mittwoch sperrte die Polizei wegen Drohung ein Schulareal in Moosseedorf ab. Der Anruf kam offenbar aus dem Berner Wylerquartier.

Gleich an zwei Orten in der Region Bern sorgten am Mittwochnachmittag Einsätze der Kantonspolizei Bern für Aufsehen. Kurz nach dem Mittag sperrten zahlreiche Polizeibeamte das Schulhaus Staffel in Moosseedorf grossflächig ab. Auch eine Ambulanz war vor Ort. Erst am späten Nachmittag konnten Lehrpersonen und Kinder der Tagesschule die Gebäude verlassen.

Ähnlich sah es am Nachmittag im Wylerquartier der Stadt Bern aus: Auch hier standen teils schwer bewaffnete Einsatzkräfte im Einsatz und wiesen alle Personen weg, die sich in der Nähe einer bestimmten Liegenschaft befanden. Zeitweise war sogar der Nordring für den Verkehr gesperrt. Dies berichteten das Newsportal «Bärn Today» und der «Blick» mit Verweis auf Leserreporter.

Die Kantonspolizei bestätigte noch am Abend, dass zwischen den beiden Einsätzen ein Zusammenhang besteht. Als Grund nennt sie Drohanrufe. Diese richteten sich laut Kapo gegen eine Person, die sich im Schulhaus in Moosseedorf aufhielt. Die Täterschaft vermutete sie im Berner Wylerquartier. Die gesuchte Person hielt sich am Mittwochabend jedoch nicht im Quartier im Norden der Bundesstadt auf – die

Polizei zog unverrichteter Dinge wieder ab.

Anlass konnte nicht stattfinden

Auch gestern Donnerstag blieb die Person für die Ermittler unauffindbar, wie die Kapo-Medienstelle mitteilte. Konkrete Details zu den Involvierten wollte die Polizei «aus taktischen Gründen und mit Blick auf die laufenden Ermittlungen» nicht preisgeben. So bleibt vorderhand unklar, ob sich die Drohung etwa gegen eine Lehrperson oder ein Kind richtete.

Details zum Adressaten und zum Inhalt der Drohanrufe wollte gestern auch die Schulleitung keine bekannt geben. Es sei vereinbart worden, dass die Kommunikation ausschliesslich über die Kantonspolizei laufe, sagt Schulleiterin Karin Greiler auf Anfrage. Immerhin: «Der Schulbetrieb läuft am Donnerstag normal weiter.» Laut der Polizei bestehe keine Gefahr mehr.

Der Grosseinsatz bei der Schule hatte laut Karin Greiler zur Folge, dass die für Mittwochnachmittag angesetzte Tagesschulolympiade mit rund 450 teilnehmenden Kindern aus dem Kanton Bern abgesagt werden musste.



Gestern Donnerstag war es beim Schulhaus Staffel in Moosseedorf wieder ruhig. Foto: Beat Mathys

REGIONALES VELOVERLEIHSYSTEM

Publibike bleibt der Velo- verleih des Vertrauens der Stadt Bern

Die Firma Publibike erhält von der Stadt Bern erneut den Zuschlag für den Betrieb eines regionalen Veloverleihsystems. Der Vertrag läuft ab dem Jahr 2026. Die übrigen am Projekt interessierten Agglomerationsgemeinden entscheiden erst noch über den Zuschlag.

In der Stadt Bern betreibt Publibike bereits ein öffentliches Verleihsystem. Der Vertrag dafür läuft 2025 aus. Der Auftrag für die Weiterführung und den Ausbau des Systems in die Region hinaus wurde Ende 2023 neu ausgeschrieben. Insgesamt 15 Gemeinden beteiligten sich an der Ausschreibung, wie diese in einer gemeinsamen Mitteilung vom Donnerstag schreiben.

Im Rahmen der Ausschreibung gingen zwei Bewerbungen ein. Qualitativ seien beide Bewerbungen vergleichbar gewesen,

jene von Publibike aber deutlich preisgünstiger, begründet die Stadt Bern ihren Entscheid. **Zwischen 340'000 und 440'000 entrichtet die Stadt Bern künftig**

Der Stadtrat muss die entsprechenden Gelder noch sprechen. Gegebenenfalls entscheiden danach auch noch die Stimmberechtigten. Alle weiteren Gemeinden können eigenständig entscheiden, ob sie das Angebot von Publibike annehmen. Würde die Stadt Bern als grösste Projektpartnerin die Kredite

ablehnen, wäre die Vergabe für alle Gemeinden hinfällig. Künftig werden alle am Projekt teilnehmenden Gemeinden Betriebsbeiträge an die Publibike zahlen. Für die Stadt Bern entstehen so jährlich Kosten zwischen 340'000 und 440'000 Franken, je nach Dichte der Verleihstandorte. In den Partnergemeinden fallen die Betriebsbeiträge deutlich tiefer aus. Dazu entstehen den Partnergemeinden auch Kosten für die Erstellung der Ausleihstationen.

Der Zuschlag der Stadt Bern kann innert 20 Tagen noch angefochten werden, wie aus der Mitteilung weiter hervorgeht. Publibike betreibt in der Stadt Bern seit 2018 ein öffentliches Veloverleihsystem. Zu Beginn hatte es mit grösseren «Kinderkrankheiten» zu kämpfen. 2022 wurde die langjährige Postauto- und Post-Tochtergesellschaft an Private verkauft.

sda/ald

Diese Gemeinden sind beteiligt

Belp, Stadt Bern, Frauenkappelen, Ittigen, Kehrsatz, Köniz, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Münsingen, Muri bei Bern, Ostermundigen, Vechigen, Wohlen bei Bern, Worb, Zollikofen



Neueintragung Restaurant Linde Crncevic, Moosseedorf

Publikationsdaten: SHAB - 04.06.2024

Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister

Meldungsnummer: HR01-1006047392

Restaurant Linde Crncevic, in Moosseedorf, CHE-245.165.199, Sandstrasse 11, 3302 Moosseedorf, Einzelunternehmen (Neueintragung). Zweck: Restaurantbetrieb sowie Catering und Take-Away. Eingetragene Personen: Crncevic, Maja, serbische Staatsangehörige, in Schwadernau, Inhaberin, mit Einzelunterschrift.

Tagesregister-Nr.: 9142 vom 30.05.2024

Verantwortliches Amt:

Handelsregisteramt des Kantons Bern



In einer Artikelreihe werden die Erkenntnisse der ersten Phase des Wyss Academy-Projekts «Den Biodiversitätsverlust der Gewässer stoppen – trotz Klimawandel» (LANAT-3) vorgestellt. Der erste Artikel fokussiert auf den partizipativen Prozess in der Testregion «Untere Emme», der der Identifikation von Herausforderungen und Lösungsansätzen rund um den Schutz der Gewässerbiodiversität diene. Die resultierenden «5 Stossrichtungen zur Förderung der Gewässerbiodiversität» sind ein Zwischenergebnis. Sie dienen als Grundlage für die Weiterarbeit und liefern erste Impulse.

Adrian Aeschlimann; Pia Fehle; Murielle Neuhaus, Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei SKF

Ole Seehausen; Dario Josi; Bernhard Wegscheider; Conor Waldock, Bárbara B. Calegari,

Institut für Ökologie und Evolution, Uni Bern; Abt. Fischökologie und Evolution, Eawag

Karin Ingold; Manuel Fischer; Natascha Zinn, Institut für Politikwissenschaften, Uni Bern; Abt. Umweltsozialwissenschaften, Eawag



RÉSUMÉ

5 AXES DE PROMOTION DE LA BIODIVERSITÉ DES COURS D'EAU

Cet article fait partie d'une série présentant les conclusions de la première phase du projet LANAT-3 de la *Wyss Academy*. Il se concentre sur le processus de participation dans la région test «Untere Emme», qui avait pour objectif de regrouper des défis et des solutions autour de la protection de la biodiversité des cours d'eau. Quelque 180 acteurs et actrices pertinents ont été identifiés et invités à quatre ateliers. Il en est ressorti 42 solutions qui ont ensuite été associées à «Cinq axes de promotion de la biodiversité des cours d'eau», complétées par des références et consolidées par écrit. Les cinq axes de promotion forment un mélange de l'orientation existante du projet (protection adaptée au climat et développement des cours d'eau et de leurs milieux naturels, recensement de la biodiversité, coordination et collaboration renforcées et intégration de groupes d'intérêt) et des préoccupations supplémentaires des participants (financement et politique, développement des capacités). Ils constituent un résultat partiel qui, avec les conclusions de procédure, sert de source d'inspiration pour la poursuite du projet et au-delà.

DAS PROJEKT LANAT-3

Im Projekt «Den Biodiversitätsverlust der Gewässer stoppen – trotz Klimawandel» - kurz LANAT-3 – entwickeln Forschende der Universität Bern und der Eawag zusammen mit dem Schweizerischen Kompetenzzentrum Fischerei evidenz-basierte Ansätze für ein integrales Gewässermanagement mit dem Ziel, die Biodiversität der Gewässer zu erhalten, wiederherzustellen und deren Resilienz gegenüber Klimaveränderungen zu stärken (s. *Aqua & Gas* N° 9/23). Das Projekt wird von der *Wyss Academy for Nature*, dem Kanton Bern und dem Bundesamt für Umwelt getragen und ist in drei Hauptphasen unterteilt.

DREI PHASEN

Die erste Phase (2020–2023) umfasste i) Erhebungen der Vielfalt aller Fischarten und ausgewählter Makroinvertebraten im Einzugsgebiet der Aare und des Rheins; ii) erste Modellierungen der aktuellen und zukünftigen Artenvielfalt und des Einflusses verschiedener anthropogener und klimatischer Faktoren; iii) eine Analyse der sozialen Netzwerke und einen partizipativen Prozess in der Testregion «Untere Emme».

Kontakt: Adrian Aeschlimann, a.aeschlimann@skf-cscp.ch

(© AdobeStock)



In der zweiten Phase (2024–2027) werden vertiefende Erhebungen der Artenvielfalt, eine zweite Netzwerkanalyse und weitere partizipative Prozesse mit Fokus auf zwei Pilotregionen stattfinden. Dies mit dem Ziel, die Robustheit der Modelle zu festigen und deren Benutzerfreundlichkeit für den Vollzug sicherzustellen, Potenziale für verstärkte Zusammenarbeit zu identifizieren und schweizweit anwendbare Lösungsansätze für Herausforderungen im Schutz der Gewässerbiodiversität zu erarbeiten.

In der dritten Phase (2028–2029) liegt der Fokus auf der Anwendung der Modelle und Lösungsansätze.

Die Erkenntnisse der ersten Projektphase sind in einem Bericht dokumentiert und in einer Artikelreihe in *Aqua & Gas* vorgestellt. Der erste, vorliegende Artikel fokussiert auf den partizipativen Prozess in der Testregion «Untere Emme».

TESTREGION «UNTERE EMME»

Die Arbeit in einer Testregion ermöglichte es, von Anfang an in einem konkreten Raum die Fragestellungen des Projekts mit Anspruchsgruppen zu diskutieren, Methoden zu erproben und inhaltliche und prozessuale Erkenntnisse für die Weiterarbeit zu gewinnen. Bei der Auswahl der Testregion wurden folgende Kriterien angewendet: überschaubarer Raum, möglichst diverse Herausforderungen in Bezug auf die Erhaltung der Gewässerbiodiversität, kantonsübergreifende Zusammenarbeit sowie Vorhandensein bestehender Datengrundlagen zur Fischbiodiversität, Pestizidbelastung und weiteren Faktoren beim kantonalen Fischereinspektorat.

Die Testregion umfasste die Einzugsgebiete der Emme ab Burgdorf flussabwärts bis zur Aaremündung, des Limpach und der Urtenen – kurz als «Untere Emme»

bezeichnet (s. *Fig. 1*). Die Region liegt in den Kantonen Bern und Solothurn und zeichnet sich aus durch mehrere klimatische Extremereignisse in den letzten zehn Jahren (Hochwasser in den Jahren 2014 und 2022, regelmässige komplette Teilaustrocknung in den Sommermonaten [1, 2]) sowie durch diverse anthropogene Einflüsse wie intensive agrarwirtschaftliche Landnutzung und eine starke Fragmentierung aufgrund einer Vielzahl von Wanderhindernissen.

RELEVANTE ANSPRUCHSGRUPPEN

Ein frühzeitiger, systematischer und repräsentativer Einbezug der Anspruchsgruppen ist wichtig, um die verschiedenen Perspektiven bezüglich des Anliegens «Gewässerbiodiversität trotz Klimawandel» zu verstehen und zu berücksichtigen, optimale Mitgestaltungsmöglichkeiten zu bieten, die Relevanz und Nützlichkeit der Outputs sicherzustellen und deren Akzeptanz zu fördern [3, 4]. Für das Projekt LANAT-3 sind jene Anspruchsgruppen relevant, die das Gewässer direkt oder indirekt (via Anrainergebiete) nutzen [5, 6], Interesse an der Wasser- und Landnutzung im Einzugsgebiet haben, von wasser- und landnutzungsbezogenen Entscheidungen betroffen sind oder Einfluss darauf nehmen. Im Hinblick auf den partizipativen Prozess wurden die Anspruchsgruppen mithilfe des Leitfadens «Einzugsgebietsmanagement – Anleitung für die Praxis zur integralen Bewirtschaftung des Wassers in der Schweiz» [7], des «Handbuch für die Partizipation bei Wasserbauprojekten» [8], wissenschaftlicher Literatur [9, 10] und teaminternen Erfahrungsschatzes (vgl. [11]) identifiziert. Die resultierende Liste umfasst rund 180 individuelle und kollektive, private und öffentliche Akteure auf lokaler, kantonaler und nationaler

Ebene. Sie vertreten relevante Sektoren wie Wasser, Umwelt, Raumplanung, Fischerei und Landwirtschaft und wurden den folgenden acht Kategorien zugeordnet: Behörden, Politik, Forschung/Wissenschaft, Ingenieurbüros/Consulting, Verbände/NGO, Vereine, breite Öffentlichkeit und andere.

PROZESS IM DETAIL

Der partizipative Prozess in der Testregion «Untere Emme» (s. *Fig. 2*) orientierte sich am *AIDA-Prinzip* aus der Werbung und hatte demnach zum Ziel:

- *Attention*: Aufmerksamkeit wecken
- *Identification*: gemeinsame Fragestellung und einhelliges Problemverständnis etablieren, mit denen sich alle identifizieren
- *Decision* und *Action*: Erfahrungsaustausch und Erarbeitung praktikabler Lösungsansätze für das Anliegen «Gewässerbiodiversität trotz Klimawandel» im Hinblick auf eine effektive Umsetzung

Der Prozess erstreckte sich von Anfang 2023 bis zum Frühjahr 2024 und konzentrierte sich auf eine Serie von vier Workshops entlang der Methode der Zukunftskonferenz [12]. Im Vorfeld der Workshops wurden Gespräche mit Schlüsselakteuren geführt, um sie frühzeitig über das Projekt zu informieren sowie Fragen und Vorbehalte in einem geschützten Rahmen besprechen zu können.

An der Workshopserie waren schliesslich vertreten: die zuständigen Behörden der Kantone Bern und Solothurn, wasserbaupflichtige Organisationen, Gemeinden, lokale, kantonale und nationale Natur- und Gewässerschutzorganisationen, Fischereivereine, der kantonale und der regionale Bauernverband sowie das Projektteam.

Der erste Workshop diente der Vorstel-



lung des Projekts und der Analyse der Herausforderungen mit explizitem Fokus auf die Gewässerbiodiversität. Daraus resultierte eine Sammlung von Themen, die aus Sicht der Anwesenden in Bezug auf die Gewässerbiodiversität relevant sind. Das Projektteam ordnete die genannten Themen jenen Parametern zu, die im Projekt LANAT-3 im Rahmen der natur- und sozialwissenschaftlichen Forschung untersucht werden (bioklimatische und physikalische Faktoren, Wasserqualität, Landnutzung, Habitatqualität, Vernetzung, Kommunikation und Partizipation) und unterschied dabei die für die Vollzugspraxis relevanten Kategorien «Daueraufgaben» und «Projekte» (s. Fig. 3).

Der zweite und dritte Workshop dienten dem Erfahrungsaustausch zu den beiden Kategorien «Daueraufgaben» und «Projekte» sowie dem Brainstorming bezüglich möglicher Lösungsansätze. Im vierten Workshop konsolidierten die Anwesenden die gesammelten Lösungsansätze und beurteilten deren Umsetzbarkeit, Umsetzungshorizont und Relevanz.

Aus den Workshops resultierten insgesamt 42 Lösungsansätze, die das Projektteam im Anschluss «5 Stossrichtungen zur Förderung der Gewässerbiodiversität» zuordnete. Diese wurden in einem nächsten Schritt mit den Begleitgremien des Projekts diskutiert und durch deren Rückmeldungen ergänzt. Anschliessend folgten schriftliche Konsultationen im Projektteam, mit den Anspruchsgruppen

sowie mit der Steuerungsgruppe und den Begleitgremien.

5 STOSSRICHTUNGEN

Die fünf Stossrichtungen, die im Rahmen des partizipativen Prozesses entstanden sind, sind in Fig. 4 abgebildet. Sie bilden eine Mischung aus dem bestehenden Fokus des Projekts (Klima-angepasster

Schutz und Entwicklung der Gewässer und ihrer Lebensräume, Erhebung der Biodiversität, verstärkte Koordination und Zusammenarbeit sowie Einbezug von Interessengruppen) und zusätzlichen Anliegen der Teilnehmenden (Finanzierung und Politik sowie Aufbau von Kapazitäten). Die Stossrichtungen wurden zwar in einem spezifischen lokalen Kontext



Fig. 1 Überblick über die Testregion «Untere Emme».

(© M. Neuhaus)

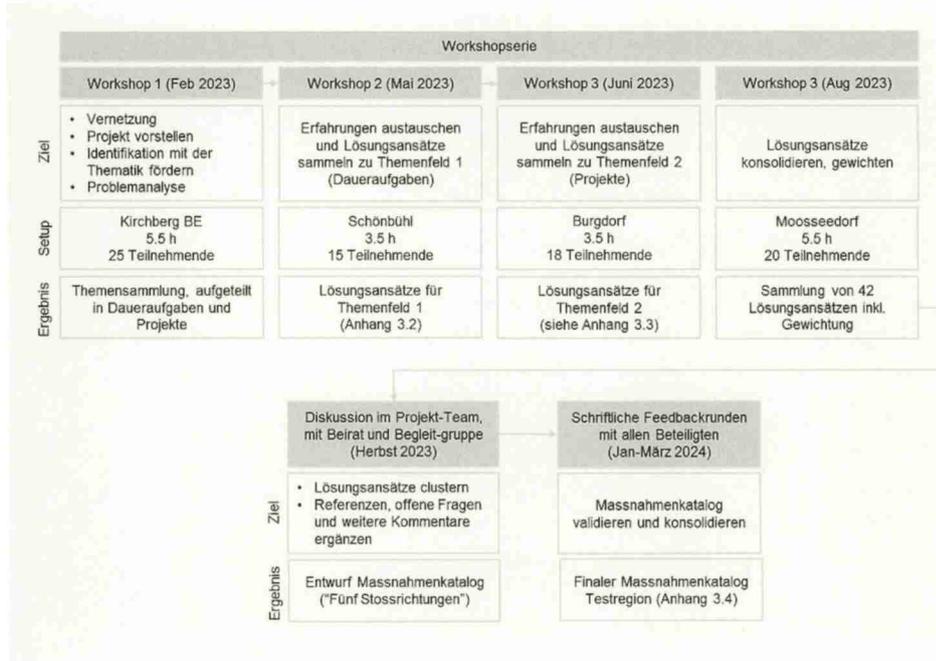


Fig. 2 Detaillierte Übersicht über den Prozess.



Fig. 3 Themen, die aus Sicht der Anwesenden bezüglich Erhalts und Förderung der Gewässerbiodiversität relevant sind – zugeordnet zu den Faktoren, die im LANAT-3 Projekt untersucht werden; blau = Daueraufgaben, grün = Projekte.



Fünf Stossrichtungen zur Förderung der Gewässerbiodiversität

Klima-angepasster Schutz und Entwicklung der Gewässer und ihrer Lebensräume



Identifizierung und Schutz von Klimarefugien
Entwicklung von Instrumenten zur Priorisierung von Managementmassnahmen
Planung mit mehreren statt nur einzelnen Arten
Wiederherstellung von Konnektivität und Dynamik in Flusssystemen

Erhebung der ursprünglichen, gegenwärtigen und zukünftigen Biodiversität



Verminderung der Einführung und Ausbreitung invasiver Arten
Ermitteln der Empfindlichkeit von Arten gegenüber Lebensraumqualität und Bedrohungen

Verstärkte Koordination und Zusammenarbeit



Standardisierung und Harmonisierung der Monitoring-Massnahmen und -Methoden
Nutzung einer gemeinsamen Austauschplattform für Akteure
Leitlinien für die Auswahl von Stakeholdern und deren Beteiligung an Projekten
Erkennen von Konfliktlinien und Chancen in Situationen rund um Landgewinn und -verlust

Finanzierung und Politik



Finanzielle Unterstützung von Unterhaltsarbeiten
Strengere Vorschriften für den Einsatz von Pestiziden
Gleichwertige Berücksichtigung von aquatischen und terrestrischen Ökosystemen

Aufbau von Kapazitäten und Einbezug von Interessengruppen



Einbindung der Beteiligten von Beginn des Projektes an
Unterstützung der Ausbildung von Freiwilligen und der Bürgerwissenschaft
Wissenstransfer zum Wert der Biodiversität auf regionaler / lokaler Ebene
Sensibilisierung der Beteiligten für die Bedrohung der biologischen Vielfalt

Fig. 4 Fünf Stossrichtungen zur Förderung der Gewässerbiodiversität (verändert nach Moosberger et al. (2023) [13]).

erarbeitet, sind aber mehrheitlich all-gemeingültig. Im Anhang des Berichts aus Projektphase 1 sind für jede Stoss-richtung und dazu gehörige Massnahme detaillierte Beschreibungen, Beurteilun-gen und weiterführende Referenzen fest-gehalten.

IMPULS FÜR DIE WEITERARBEIT

Es ist wichtig zu erwähnen, dass die fünf Stossrichtungen ein Zwischenergeb-nis eines Lernprozesses darstellen und in erster Linie die Sichtweisen von (gut informierten) Einzelpersonen widerspie-geln. Die erfassten Informationen haben unterschiedliche Flughöhen, sind nicht abschliessend strukturiert und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie sind somit keine endgültige Leitlinie für den Vollzug, sondern dienen – sowohl in-

haltlich als auch methodisch – als Grund-lage für die Weiterarbeit im Projekt und darüber hinaus.

FAZIT ZUM PROZESS

Der erste partizipative Prozess im Rah-men des LANAT-3 bietet viele Gelegen-heiten zum Lernen. Nachfolgend sind die wichtigsten Punkte festgehalten, welche im Hinblick auf die zukünftigen Partizi-pationsprozesse des Projekts wichtig sind.

WICHTIGSTE ERKENNTNISSE

– Als erfolgreich erwiesen sich der früh-zeitige Einbezug von Schlüsselak-teuren, die kontinuierliche Zurverfü-gungstellung von Informationen zum Ablauf und den (Zwischen)Ergebnissen des Prozesses, der Einsatz von trans-parenten Mitteilungsinstrumenten wie

Menti-Meter und informelle Programm-teile während der Veranstaltungen, die eine offene, konstruktive Atmosphäre schufen. Diese Aspekte werden in zu-künftigen Partizipationsprozessen des Projekts beibehalten.

– Eine Herausforderung war die Mobili-sierung gewisser Anspruchsgruppen und die ausgeglichene Beteiligung der Teilnehmenden. Unter Umständen braucht es bei zukünftigen/ähnlichen Prozessen zusätzliche Bemühungen (z.B. persönliche Kontaktnahme), nie-derschwelligere Angebote (z.B. kürze-re Dauer der Workshops) oder verpflich-tendere Formate (z.B. Arbeitsgruppe) sowie besondere Strategien zur ma-ximalen Beseitigung von Ungleichge-wichten bei den Möglichkeiten zur Mei-nungsausserung. Das genaue Design der zukünftigen Partizipationsprozes-



se des Projekts wird im Anschluss an die Auswahl der Pilotregionen, kontextspezifisch, festgelegt.

- Nachteilig für die Wirksamkeit des Prozesses war die Tatsache, dass die natur- und sozialwissenschaftlichen Forschungsarbeiten des Projekts parallel statt vorgängig stattfanden. Die sinnvolle Sequenzierung der Aktivitäten zwecks Berücksichtigung neuester Erkenntnisse wird zukünftig höher gewichtet.
- Um *bottom-up* gesammelte Lösungsansätze besser einzuordnen, wird komplementär eine explizite, ganzheitliche und gleichzeitig pragmatische Kontextanalyse eingeplant (Übersicht über bestehende internationale, nationale und kantonale gesetzliche und strategische Rahmenbedingungen, laufende Planungsprozesse, Vollzugshilfen, vergangene und aktuelle Forschungs- und Revitalisierungsprojekte etc.).

Diese methodischen und organisatorischen Erkenntnisse können auch anderen, vergleichbaren Projekten dienen.

BIBLIOGRAPHIE

- [1] Barben, D. (2022): *Niedrigwasser in Burgdorfs Kanälen - Fast nichts mehr geht den Bach runter*. Der Bund, 25.08.2022. <https://www.derbund.ch/fast-nichts-mehr-geht-den-bach-runter-184043710493>
- [2] Graf, S. (2022): *Innert vier Minuten verwüstete die Emme das Kemmeriboden-Bad*. Der Bund, 05.07.2022, <https://www.derbund.ch/innert-vier-minuten-verwuestete-die-emme-das-kemmeriboden-bad-406109467414>
- [3] Videira, N. et al. (2006): *Public and stakeholder participation in European water policy: A critical review of project evaluation processes*. *European Environment*, 16(1), 19-31, <https://doi.org/10.1002/eet.401>
- [4] OECD (2015): *Stakeholder engagement for inclusive water governance*. *OECD Studies on Water*, OECD Publishing, Paris, 279 S., <https://doi.org/10.1787/9789264231122-en>
- [5] Herzog, L.M.; Ingold, K. (2019): *Threats to Common-Pool Resources and the Importance of Forums: On the Emergence of Cooperation in CPR Problem Settings*. *Policy Stud J*, 47: 77-113, <https://doi.org/10.1111/psj.12308>
- [6] Ingold, K. et al. (2018): *Misfit between physical affectedness and regulatory embeddedness: The case of drinking water supply along the Rhine River*. *Global Environmental Change*, 48, 136-150, <https://doi.org/https://doi.org/10.1016/j.gloenvcha.2017.11.006>
- [7] BAFU (2013): *Einzugsgebietsmanagement - Anleitung für die Praxis zur integralen Bewirtschaftung des Wassers in der Schweiz*. *Umwelt-Wissen Nr. 1204*, www.bafu.admin.ch/uw-1204-d
- [8] BAFU (Hrsg.) (2019): *Handbuch für die Partizipation bei Wasserbauprojekten. Betroffene zu Beteiligten machen*, 49 S., www.bafu.admin.ch/uw-1915-d
- [9] Pisano, U. et al. (2015): *The role of stakeholder participation in European sustainable development policies and strategies (Quarterly Report 39; S. 39)*. *European Sustainable Development Network (ESDN)*, https://www.esdn.eu/fileadmin/ESDN_Reports/2015-December-The_role_of_Anspruchsgruppen_participation_in_European_sustainable_development_policies_and_strategies.pdf
- [10] Reed, M. S. et al. (2009): *Who's in and why? A typology of Anspruchsgruppen stakeholder analysis methods for natural resource management*. *Journal of Environmental Management*, 90(5), 1933-1949, <https://doi.org/10.1016/j.jenvman.2009.01.001>
- [11] Aeschlimann, A. (2022): *Zum Schutz kälteliebender Fischarten*. *Aqua&Gas*, 102, 28-33
- [12] initio (2022): *Strategie- und Teamentwicklung mit Zukunftskonferenzen. Schritt für Schritt Vision, Ziele und Team entwickeln*. Abgerufen am 30.03.2024, <https://organisationsberatung.net/zukunftskonferenz-moderator-teamentwicklung/>
- [13] Moosberger, H. et al. (2023): *Biodiversity monitoring in Europe: user and policy needs*. Preprint in bioRxiv, <https://doi.org/10.1101/2023.07.12.548673>



Mättenwil verliert erstmals

Balzenwil schliesst in der NLB der Hornusser zum Leader auf.

René Wullschleger

Nach der Niederlage von Mättenwil-Brittinau A gegen Gerlafingen-Zielebach A und dem souveränen Heimsieg von Balzenwil A gegen Hettiswil-Eintracht-Mooseedorf A bleibt der Kampf um einen Aufstiegsplatz in der NLB-Gruppe 1 weiterhin spannend. Die Balzenwiler haben den Rückstand von zwei Punkten, den sie sich in der Direktbegegnung vom vorletzten Wochenende eingehandelt haben, wieder aufgeholt. Mättenwil-Brittinau ist aber wegen der höheren Anzahl Schlagpunkte weiterhin Leader.

Absteiger Gerlafingen-Zielebach A war am Samstag auf eigenem Platz für Mättenwil-Brittinau A zu stark und gewann mit 1104 zu 1070 Schlagpunkten überlegen. «Der Gegner schlug am Bock sagenhaft gut. Wir verzeichneten im ersten Umgang zu viele zu kurze Streiche. Gegen so einen Gegner darf man verlieren», kommentiert Mättenwils Spielführer Marcel Gerhard die erste Niederlage seines Teams. Bei den Mättenwilern schlugen Daniel Leibundgut und Gerhard selber mit je 81 Punkten am längsten.

Bei extrem nassem Terrain machte Balzenwil A auf dem «Möösli» von Beginn weg

mächtig Druck und führte bei Halbzeit gegen Hettiswil-Eintracht-Mooseedorf mit den beiden Ries von 279 und 244 Punkten mit schon 74 Schlagpunkten. Auch im zweiten Umgang liess das Heimteam nichts anbrennen und siegte überlegen mit 1051 zu 910 Punkten. «Auf die erste Niederlage in der laufenden Meisterschaft konnten wir standesgemäss reagieren. Trotz schwierigem Terrain sind wir sehr souverän geblieben und haben die geforderte Leistungssteigerung gezeigt», lobt Spielleiter Adrian Uhlmann sein Team. Patrick Jordi glänzte bei den Balzenwilern mit 83 Schlagpunkten.

Teams aus den unteren Ligen erneut erfolgreich

Die A-Mannschaft von Hintermoos-Reiden steckte die Niederlage vor Wochenfrist weg. Eine souveräne Riesarbeit und solide Schlagleistung führten zu weiteren vier Rangpunkten und dem 2. Zwischenrang. Sandro Meier war mit 74 Punkten bester «Mööser».

Eine starke Schlagleistung mit 725 zu 654 Punkten zeigte auch Balzenwil B gegen Obersteckholz. Nach sieben gespielten Runden liegt Balzenwil B im Zwischenklassament auf Platz 2. Beste Einzelschläger waren

Ueli Maurer und Köbi Lengacher mit je 56 Punkten.

Mättenwil-Brittinau B vermochte auf der «Scharleten» sein Ries sauber zu halten und verdiente sich damit mit 790 zu 861 Punkten vier Rangpunkte. Gegner Biberist-Dorf kassierte eine Nummer. Fredi Gerhard schlug mit 65 Punkten am weitesten.

Rothrist-Olten hat einen richtig guten Lauf und siegte im vierten Spiel in Serie. Eine ausgezeichnete Riesleistung, der erste Streich konnte im Zieli 1 abgetan werden, sowie im zweiten Umgang ein heimtückischer Streich im Feld 9 bildeten den Grundstein. Mit 863 zu 742 Schlagpunkten gelang gegen Kirchdorf-Herbligen ein überlegener Sieg und so festigten die Rothristler die Tabellenspitze. Fabian von Felten sicherte sich mit 70 Punkten den Spitzenplatz bei den Einzelschlägern.

Die B-Mannschaft von Hintermoos-Reiden konnte für einmal am Bock überzeugen und den Gegner aus Thun mit 80 Punkten überschlagen. Im Ries hingegen lief es überhaupt nicht. Da aber auch bei Thun ein Nouss unabgetan zu Boden fiel, konnten die Luzerner einen Punkt nach Hause retten. Marco Marti schlug mit 63 Punkten am weitesten.



Drohung in Moosseedorf löst zwei Grosseinsätze aus

6. Juni 2024

Am Mittwochnachmittag haben im Kanton Bern gleich zwei grössere Einsätze der Polizei stattgefunden – der eine bei der Schulanlage Staffel in Moosseedorf, der andere im Wyler in der Stadt Bern. Grund für die Einsätze war eine Drohung, wie die Polizei auf Anfrage sagt.



Aufregung in Moosseedorf

Drohanruf löst Polizeieinsatz bei Schule aus

Am Mittwoch sperrte die Polizei aufgrund einer Drohung in Moosseedorf ein Schulareal ab. Der Anruf kam offenbar aus dem Berner Wylerquartier.

Publiziert heute um 15:19 Uhr, Michael Bucher

Gleich an zwei Orten in der Region Bern sorgten am Mittwochnachmittag Einsätze der Kantonspolizei Bern für Aufsehen. Kurz nach dem Mittag sperrten zahlreiche Polizeibeamte das Schulhaus Staffel in Moosseedorf grossflächig ab. Auch eine Ambulanz war vor Ort. Erst am späten Nachmittag konnten Lehrpersonen und Kinder der Tagesschule die Gebäude verlassen.

Ähnlich sah es am Nachmittag im Wylerquartier der Stadt Bern aus: Auch hier standen teils schwer bewaffnete Einsatzkräfte im Einsatz und wiesen alle Personen weg, die sich in der Nähe einer bestimmten Liegenschaft befanden. Zeitweise war sogar der Nordring für den Verkehr gesperrt. Dies berichteten das Newsportal «Bärn Today» und der «Blick» mit Verweis auf Leserreporter.

Die Kantonspolizei bestätigte noch am Abend, dass zwischen den beiden Einsätzen ein Zusammenhang besteht. Als Grund nennt sie Drohanrufe. Diese richteten sich laut Kapo gegen eine Person, die sich im Schulhaus in Moosseedorf aufhielt. Die Täterschaft vermutete sie im Berner Wylerquartier. Die gesuchte Person hielt sich am Mittwochabend jedoch nicht im Quartier im Norden der Bundesstadt auf – die Polizei zog unverrichteter Dinge wieder ab.

Anlass konnte nicht stattfinden

Auch am Donnerstag blieb die Person für die Ermittler unauffindbar, wie die Kapo-Medienstelle mitteilte. Konkrete Details zu den Involvierten wollte die Polizei «aus taktischen Gründen und mit Blick auf die laufenden Ermittlungen» nicht preisgeben. So bleibt vorderhand unklar, ob sich die Drohung etwa gegen eine Lehrperson oder ein Kind richtete.

Details zum Adressaten und zum Inhalt der Drohanrufe wollte am Donnerstag auch die Schulleitung keine bekannt geben. Es sei vereinbart worden, dass die Kommunikation ausschliesslich über die Kantonspolizei laufe, sagt Schulleiterin Karin Greiler auf Anfrage. Immerhin: «Der Schulbetrieb läuft am Donnerstag normal weiter.» Laut der Polizei bestehe keine Gefahr mehr.

Der Grosseinsatz bei der Schule hatte laut Karin Greiler zur Folge, dass die für Mittwochnachmittag angesetzte Tagesschulolympiade mit rund 450 teilnehmenden Kindern aus dem Kanton Bern abgesagt werden musste.



Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 1'176'000
Page Visits: 3'858'100

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 92189708
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Am Donnerstag ist es beim Schulhaus Staffel in Moosseedorf wieder ruhig. Tags zuvor kam es hier zu einem Grosseinsatz der Kantonspolizei Bern. Foto: Beat Mathys

Gesprächsstoff - Berner Podcast von BZ und Der Bund | EP65

Knall am Inselspital

Gesprächsstoff

PRIVACY SHARE SUBSCRIBE

E65	Knall am Inselspital	22:25
E64	Leben als Erwachsene mit ADHS	31:42
E63	Der neue YB-Campus	32:24

Abonnieren Sie den Podcast auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#) oder in jeder gängigen Podcast-App.



Aufregung in Moosseedorf

Drohanruf löst Polizeieinsatz bei Schule aus

Am Mittwoch sperrte die Polizei aufgrund einer Drohung in Moosseedorf ein Schulareal ab. Der Anruf kam offenbar aus dem Berner Wylerquartier.

Publiziert heute um 15:19 Uhr, Michael Bucher

Gleich an zwei Orten in der Region Bern sorgten am Mittwochnachmittag Einsätze der Kantonspolizei Bern für Aufsehen. Kurz nach dem Mittag sperrten zahlreiche Polizeibeamte das Schulhaus Staffel in Moosseedorf grossflächig ab. Auch eine Ambulanz war vor Ort. Erst am späten Nachmittag konnten Lehrpersonen und Kinder der Tagesschule die Gebäude verlassen.

Ähnlich sah es am Nachmittag im Wylerquartier der Stadt Bern aus: Auch hier standen teils schwer bewaffnete Einsatzkräfte im Einsatz und wiesen alle Personen weg, die sich in der Nähe einer bestimmten Liegenschaft befanden. Zeitweise war sogar der Nordring für den Verkehr gesperrt. Dies berichteten das Newsportal «Bärn Today» und der «Blick» mit Verweis auf Leserreporter.

Die Kantonspolizei bestätigte noch am Abend, dass zwischen den beiden Einsätzen ein Zusammenhang besteht. Als Grund nennt sie Drohanrufe. Diese richteten sich laut Kapo gegen eine Person, die sich im Schulhaus in Moosseedorf aufhielt. Die Täterschaft vermutete sie im Berner Wylerquartier. Die gesuchte Person hielt sich am Mittwochabend jedoch nicht im Quartier im Norden der Bundesstadt auf – die Polizei zog unverrichteter Dinge wieder ab.

Anlass konnte nicht stattfinden

Auch am Donnerstag blieb die Person für die Ermittler unauffindbar, wie die Kapo-Medienstelle mitteilte. Konkrete Details zu den Involvierten wollte die Polizei «aus taktischen Gründen und mit Blick auf die laufenden Ermittlungen» nicht preisgeben. So bleibt vorderhand unklar, ob sich die Drohung etwa gegen eine Lehrperson oder ein Kind richtete.

Details zum Adressaten und zum Inhalt der Drohanrufe wollte am Donnerstag auch die Schulleitung keine bekannt geben. Es sei vereinbart worden, dass die Kommunikation ausschliesslich über die Kantonspolizei laufe, sagt Schulleiterin Karin Greiler auf Anfrage. Immerhin: «Der Schulbetrieb läuft am Donnerstag normal weiter.» Laut der Polizei bestehe keine Gefahr mehr.

Der Grosseinsatz bei der Schule hatte laut Karin Greiler zur Folge, dass die für Mittwochnachmittag angesetzte Tagesschulolympiade mit rund 450 teilnehmenden Kindern aus dem Kanton Bern abgesagt werden musste.



Online - Ausgabe

Der Bund
3001 Bern
031/ 385 11 11
<https://www.derbund.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 825'000
Page Visits: 2'448'400

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 92189709
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Am Donnerstag ist es beim Schulhaus Staffel in Moosseedorf wieder ruhig. Tags zuvor kam es hier zu einem Grosseinsatz der Kantonspolizei Bern. Foto: Beat Mathys

BZ

Gesprächsstoff - Berner Podcast von BZ und Der Bund | EP65

Knall am Inselspital

Gesprächsstoff

1X

PRIVACY SHARE SUBSCRIBE

E65	Knall am Inselspital	22:25
E64	Leben als Erwachsene mit ADHS	31:42
E63	Der neue YB-Campus	32:24

Abonnieren Sie den Podcast auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#) oder in jeder gängigen Podcast-App.



Nach Drohung

Grosse Polizeieinsätze in Moosseedorf und im Wyler

Am Mittwochnachmittag haben im Kanton Bern gleich zwei grössere Einsätze der Polizei stattgefunden – der eine bei der Schulanlage Staffel in Moosseedorf, der andere im Wyler in der Stadt Bern. Grund für die Einsätze war eine Drohung, wie die Polizei auf Anfrage sagt.

5. Juni 2024, Quelle: BärnToday

In Moosseedorf sind gemäss einer Augenzeugin etwa um 13 Uhr Polizisten vorgefahren, welche die Schulanlage Staffel absperreten. Die meisten Kinder waren zu jener Zeit schon zu Hause und genossen den freien Mittwochnachmittag.

Zeitweise war eine Ambulanz vor Ort, sie verliess später das Gelände wieder. Am späteren Nachmittag wurden die Kinder der Tagesschule vom Gelände geführt. Die Eltern hatten sich bei den Polizisten zu melden, diese holten die Kinder einzeln ab und übergaben sie den Eltern. Sonst sei niemand durchgelassen worden.

Ein zweiter Grosseinsatz der Kantonspolizei erfolgte am Mittwochnachmittag im Wylerquartier in der Stadt Bern. Auch hier standen schwer bewaffnete Einheiten und schickten alle weg, die sich in der Nähe einer Liegenschaft aufhielten.

Gemäss Auskunft der Berner Kantonspolizei war der Grund für die beiden Einsätze eine Drohung. Sie sei von einer Einzelperson an die Adresse einer anderen Person ausgesprochen worden, die sich in der Schule Moosseedorf aufhielt. Die Polizei vermutete den mutmasslichen Täter im Wyler – deshalb der Einsatz dort. Gefunden worden sei die gesuchte Person jedoch nicht.

Für den Einsatz im Wylerquartier war der ÖV für längere Zeit unterbrochen. Betroffen war vor allem die Buslinie 20 vom Bahnhof Bern zum Bahnhof im Wankdorf und retour. Ab circa 16.30 Uhr verkehrten die Busse wieder wie gewohnt.

+++ Update folgt +++

(mj)



Moosseedorf Polizeieinsatz Schule

«Das Gebäude war von schwer bewaffneten Polizisten umstellt»

Polizei-Grosseinsatz an Berner Schule wegen Drohanrufen

Am Mittwochnachmittag mussten Berner Polizisten an eine Schule in Moosseedorf ausrücken. Der Grund: Es gingen Drohanrufe gegen eine Person aus dem Schulumfeld ein.

2024-06-05, Janine Enderli

«Schüler und Lehrer mussten in abgeschlossenen Gebäuden mit heruntergelassenen Rollläden warten. Das Gebäude war von schwer bewaffneten Polizisten umstellt.» Das berichtet ein Blick-Leserreporter am Mittwochnachmittag. Er beschreibt die Szenen eines grösseren Polizeieinsatzes an einer Schule in Moosseedorf BE. Zahlreiche Polizeiautos und eine Ambulanz seien im Einsatz gestanden.

Der Grund für den Einsatz: Gegen eine Person aus dem Umfeld der Schule sind Drohanrufe eingegangen. Die auf heute angesetzte Tagesschulolympiade mit rund 450 teilnehmenden Kindern aus dem Kanton Bern musste in der Folge abgesagt werden.

Zweiter Einsatz in der Stadt Bern

Die Berner Kantonspolizei bestätigt die Drohanrufe auf Anfrage. Sie sei von einer Einzelperson an die Adresse einer anderen Person ausgesprochen worden, die sich in der Schule Moosseedorf aufhielt. Die Polizei vermutete den mutmasslichen Täter im Wyler-Quartier in der Stadt Bern. Deshalb habe ein zweiter Grosseinsatz dort stattgefunden, der unter anderem die kurzzeitige Sperrung des Nordrings zur Folge hatte. Die gesuchte Person habe man im Wyler jedoch nicht antreffen können.

Die Kinder und Lehrpersonen wurden am späteren Nachmittag aus dem Gebäude der Schule begleitet. Sie wurden einzeln den Eltern übergeben.

Wie «Bärn Today» berichtet, könnte die Drohung möglicherweise gegen eine Person des Theaterzirkus Wunderplunder gerichtet gewesen sein. Dieser gastiert aktuell neben der Schule. Bestätigt ist diese Information allerdings nicht, wie es weiter heisst.





Kurzmitteilungen der Kantonsverwaltung

Offizielle Website des Kantons Bern: News, E-Services, aktuelle Themen, Übersicht der kantonalen Behörden, Gesetze, Jobs, usw.

2024-06-03

Start der Mitwirkung zum Gewässerrichtplan Sense

Die Kantone Bern und Freiburg sowie die angrenzenden Gemeinden haben die Mitwirkung zum Gewässerrichtplan Sense eröffnet. Von 2013 bis 2016 wurde für die Sense zwischen der Einmündung Schwarzwasser und der Mündung in die Saane das kantonsübergreifende Gewässerentwicklungskonzept (GEK) Sense21 erarbeitet. Dabei wurden die angrenzenden Gemeinden (Köniz, Neueneegg, Laupen, Ueberstorf, Wünnewil-Flamatt und Bösinggen) sowie die Fachämter beider Kantone und des Bundes in einem umfangreichen partizipativen Prozess einbezogen. Die Massnahmen des GEK sollen nun in einen Gewässerrichtplan (GRP) auf Berner Seite bzw. in kommunale Teilrichtpläne auf Freiburger Seite überführt und so für Behörden verbindlich werden.

Der vorliegende GRP wurde ebenfalls zusammen mit den angrenzenden Gemeinden und den Fachämtern beider Kantone und des Bundes erarbeitet. Er geht nun in die Mitwirkung, damit die Bevölkerung dazu Stellung nehmen kann. Die Unterlagen liegen bei den sechs Gemeinden auf und stehen auf www.be.ch/grp-sense elektronisch zur Verfügung. Auf dieser Seite gibt es auch einen Online-Fragebogen, in dem Interessierte ihre Meinung zum Projekt abgeben können. Die Mitwirkung dauert vom 3. Juni bis 4. August 2024.

Gemeinde Lyss: Öffentliche Auflage des Strassenplans für die Sanierung des Hirschenkreisels

Das Tiefbauamt des Kantons Bern will den Hirschenkreisel in Lyss umfassend sanieren. Der Verkehrsknoten ist nicht nur aus baulicher Sicht sanierungsbedürftig. Weitere Schwachstellen sind die Leistungsfähigkeit, das Staupotenzial, die kleinräumige Ausgestaltung und die häufigen Unfälle. Mit der Gestaltung des neuen Kreisels in einer sogenannten «Erdnussform» können die bestehenden Platzverhältnisse optimal ausgenutzt werden. Zudem vergrössern sich die Distanzen zwischen den Einfahrten, was die Sichtverhältnisse deutlich verbessert und somit das Unfallrisiko verringert.

Vom Mittwoch, 5. Juni, bis am Freitag, 5. Juli 2024, wird der Strassenplan öffentlich aufgelegt. Die Unterlagen können auf der Abteilung Bau + Planung an der Bahnhofstrasse 10 in Lyss oder aber unter www.be.ch/mitwirkungen-und-planaufgaben-tiefbauamt eingesehen werden. Die Realisierung ist für Sommer 2025 vorgesehen.

Gemeinden Zollikofen/Mooseedorf: Abschluss der Arbeiten auf der Zürichstrasse/Bernstrasse steht bevor

In den vergangenen zwei Jahren wurde die Fahrbahn der Zürichstrasse/Bernstrasse zwischen dem McDonald's-Kreisel in Zollikofen und dem Schiffli-Kreisel in Mooseedorf saniert und verbreitert. Zudem wurde im Bereich der neu erstellten SBB-Unterführung der Strassenraum neugestaltet. Mit dem Einbau des Deckbelags auf der Zürichstrasse zwischen dem McDonald's-Kreisel und dem Schiffli-Kreisel wird die letzte Bauetappe umgesetzt. Aus diesem Grund ist die Zürichstrasse in diesem Perimeter von Freitag, 7. Juni, 20 Uhr, bis Sonntag, 9. Juni 2024, 12 Uhr, für jeglichen Verkehr gesperrt (Ersatzdatum bei schlechter Witterung: 21. bis 23. Juni 2024). Während der Belagsarbeiten wird der motorisierte Verkehr grossräumig über die Lyssstrasse via Urtenen, Schönbrunnen, Münchenbuchsee umgeleitet. Der Veloverkehr wird im Gegenverkehr parallel zum Baustellenperimeter auf einer Nebenstrasse geführt. Die Zufahrten zu den Liegenschaften im Bereich Schiffli-Kreisel sind jederzeit möglich.

Gemeinde Wilderswil: Instandstellung von Bachdurchlässen

In der Gemeinde Wilderswil werden zwei Bachdurchlässe erneuert. Deshalb wird der Verkehr bis am 19. Juli 2024 zwischen Zweilütschinen und Sandweidli einspurig geführt und mit einem Lichtsignal oder von Hand geregelt.

Gemeinde Wilderswil: Unterhaltsarbeiten an der Obereigasse

An der Obereigasse in Wilderswil werden von der Werrenkurve bis zur Einmündung Saxetenstrasse unter anderem



verschiedene Leitungen und Schächte der Strassenentwässerung erneuert und der Strassenbelag ersetzt. Die Arbeiten dauern vom 10. Juni bis Ende Oktober 2024. Der Verkehr wird einspurig geführt und von Hand oder mit einem Lichtsignal geregelt. Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velos können die Baustelle unter erschwerten Bedingungen passieren.

Gemeinde Unterseen: Instandsetzung der Unteren Tannenbaumgrabenbrücke

Bis Ende Oktober 2024 wird auf der Beatenbergstrasse in der Gemeinde Unterseen die Brückenplatte der Unteren Tannenbaumgrabenbrücke ersetzt. Während der Bauarbeiten wird der Verkehr einspurig geführt und mit einer Lichtsignalanlage geregelt.

Gemeinde Meiringen: Belagsarbeiten zwischen Gnoll und Meiringen

Auf der Kantonsstrasse zwischen Gnoll und Meiringen wird der Deckbelag eingebaut. Die Arbeiten dauern vom 11. Juni, 6 Uhr, bis 13. Juni 2024, 5 Uhr. Der Einbau erfolgt in engen Platzverhältnissen und auf zwei Fahrspuren gleichzeitig. Die Umleitung via A8, Brienzwiler, ist signalisiert.

Gemeinde Meinisberg: Belagssanierung auf der Hauptstrasse

Auf der Hauptstrasse in Meinisberg wird im Bereich Stall Schneider bis Kreisel Bürenstrasse der Deckbelag saniert. Vom 3. bis 7. Juni 2024 ist die Fahrbahn in alle Richtungen unter erschwerten Bedingungen befahrbar. Von Samstag, 15. Juni, 6 Uhr, bis Sonntag, 16. Juni, 5 Uhr, wird der Deckbelag eingebaut, und die Strecke wird gesperrt. Anwohnerinnen und Anwohner, die ihre Zu- und Wegfahrt über die Kantonsstrasse haben, werden gebeten, ihr Fahrzeug am Samstag, 15. Juni, ab 5 Uhr, ausserhalb des Baustellenabschnitts zu parkieren. Während der Sperrung ist die Ausfahrt über die Kantonsstrasse nicht mehr möglich. Umleitungen werden signalisiert. Bei schlechtem Wetter werden die Deckbelagsarbeiten mit Vollsperrung auf das nächstmögliche Wochenende verschoben.

Gemeinde Worb: Verkehrssperrung beim Bahnübergang SBB

Beim Bahnübergang Worb SBB erfolgt ein Gleisrückbau. Deshalb wird die Rubigenstrasse in diesem Bereich von Freitag, 14. Juni, ab 20 Uhr, bis Sonntag, 16. Juni 2024, 6 Uhr, in beiden Richtungen gesperrt. Der Verkehr der Achse Rubigen-Worb wird grossräumig ab Rubigen via Muri, Rüfenacht nach Worb und umgekehrt umgeleitet. Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velos befolgen bitte die Anweisungen auf der Baustelle.

Gemeinde Gerzensee: Belagsarbeiten auf der Dorfstrasse

Vom 17. bis 28. Juni 2024 werden auf der Dorfstrasse in Gerzensee Belagsarbeiten ausgeführt. Betroffen ist die Teilstrecke zwischen der Abzweigung Spielgasse und der Dorfstrasse 2, Studienzentrum Gerzensee. Während der gesamten Bauarbeiten wird der Fahrzeugverkehr einspurig/wechselseitig geführt und durch einen Verkehrsdienst oder mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Während der Fräs- und Belagsarbeiten ist die Durchfahrtsbreite auf drei Meter beschränkt. In der jeweiligen Belagseinbauetappe sind die seitlichen Einlenker und die Zu- und Wegfahrten zu den Liegenschaften gesperrt.

Am 26. Juni 2024, ab 9.20 bis 10.40 Uhr, erfolgen die Belagsarbeiten im Bereich Kurve Studienzentrum. Während dieser Zeit ist die Strecke für jeglichen Verkehr in beiden Fahrtrichtungen gesperrt. Die Umleitung führt über Kirchdorf und Mühledorf nach Gerzensee und umgekehrt. Der Busbetrieb ist dann ebenfalls unterbrochen. Bei schlechtem Wetter werden die Arbeiten auf nachfolgende Tage verschoben.